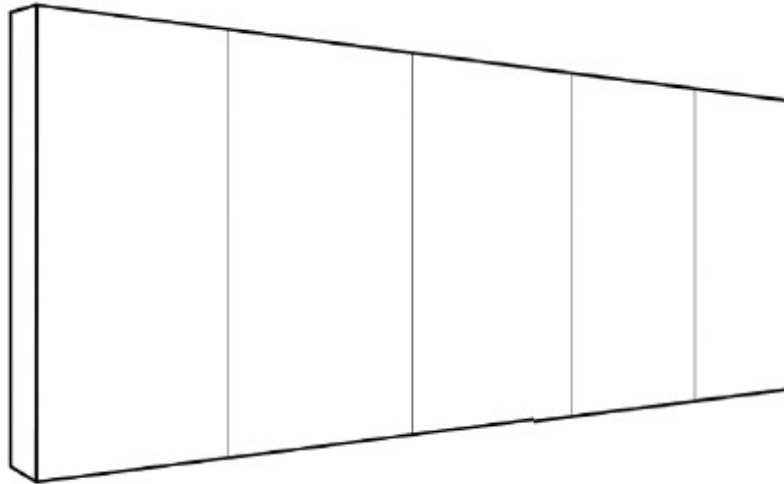


Wall Drawings

Skizze: Moritz Vachenaier

Sol LeWitt * 1928 Hartford, CT, US † 2007 New York City, NY, US

WALL DRAWING #422: THE WALL IS DIVIDED VERTICALLY INTO FIFTEEN PARTS. ALL ONE-, TWO-, THREE-, AND FOUR-PART COMBINATIONS OF FOUR COLORS, USING COLOR INKWASHES / DIE WAND WIRD VERTIKAL IN 15 TEILE GETEILT. ALLE EIN-, ZWEI-, DREI- UND VIERTEILIGEN KOMBINATIONEN DER VIER FARBEN, LAVIERENDER FARBAUFTRAG, 1984, Maße ortsspezifisch, © Estate of Sol LeWitt, 2020; Courtesy of Konrad Fischer Galerie

Sol LeWitt realisierte 1968 seine erste Zeichnung direkt auf einer Wand. Nach eigener Aussage habe er dadurch eine möglichst zweidimensionale Arbeit schaffen wollen. Ein weiterer Grundimpuls war, dem vorherrschenden Objekt- und Warencharakter von Kunst zu entsagen und Kunstwerke zu schaffen, die nur für eine bestimmte Dauer existieren. Dementsprechend sind LeWitts »Wall Drawings« keine transportablen Objekte sondern bestehen in der Regel im Ausstellungskontext nur für einen begrenzten Zeitraum und werden danach übermalt. LeWitts Wandzeichnungen werden normalerweise nicht vom Künstler selbst, sondern von anderen ausgeführt. Er gilt daher als ein Vertreter der Konzeptkunst, die sich Ende der 1960er Jahre entwickelte. Die Konzeptkunst erklärt die Idee zum eigentlichen Werk, ohne dass sich diese zwangsläufig realisieren muss. Auf diese Weise strebte LeWitt eine »Dematerialisierung« seines Werks an. Die Konzeptideen und Anweisungen, die LeWitts zu seinen »Wall Drawings« niederschrieb, folgen einer logischen Struktur, die sich auch in den Titeln seiner Werke widerspiegeln.

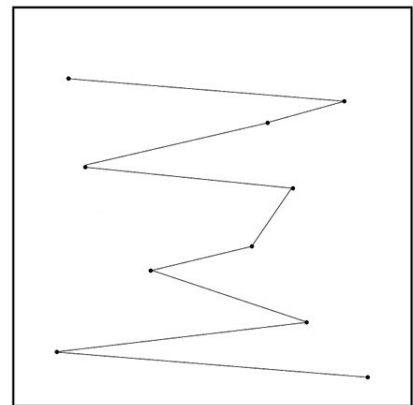
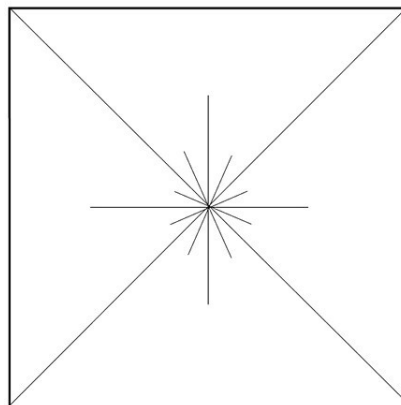
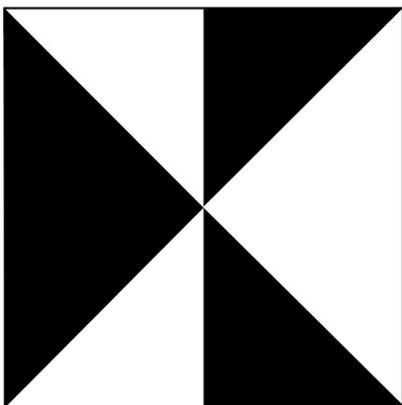
Aufgabe: Finde heraus, wie Wall Drawings konzipiert und umgesetzt werden können.

Material: Bleistifte (verschiedene Stärken), farbige Stifte, Lineal, Geodreieck

1. Schritt: Setze diese Konzepte in die Tat um. (Nutze hierzu quadratisches Papier)

Wall Drawing Exercise #1	Wall Drawing Exercise #2	Wall Drawing Exercise #3
<ul style="list-style-type: none">* Teile eine quadratische Fläche durch eine horizontale Linie mit einem Bleistiftstrich in zwei gleich große Teile* Teile dann die obere Fläche durch eine horizontale Linie in zwei gleich große Teile* Teile nun die oberste Fläche durch eine horizontale Linie in zwei gleich große Teile* Schraffiere die größte Fläche mit einem weichen Bleistift* Schraffiere die mittlere der drei weiß verbliebenen Flächen mit einem harten Bleistift	<ul style="list-style-type: none">* Markiere in der Mitte jeder Seite eines Quadrats einen roten Punkt* Zeichne ausgehend von jedem Punkt eine senkrechte Linie, die nicht ganz bis zur Mitte reicht* Zeichne ausgehend von jedem Punkt links und rechts von der Senkrechten in ungefähr regelmäßigen Abständen je 3 weitere Linien, die in ihrer Länge etwas variieren, aber nicht wesentlich kürzer sind als die Senkrechten* Wiederhole diesen Vorgang in 3 weiteren Quadraten, sodass alle Quadrate zusammen ein großes Quadrat bilden	<ul style="list-style-type: none">* Markiere mit der Spitze eines Buntstifts auf der Fläche eines Quadrats einen roten, blauen und gelben Punkt an einer beliebigen Stelle* Wiederhole diesen Vorgang in einem rechts daneben liegenden, gleich großen Quadrat* Verbinde nun die gleichfarbigen Markierungen mit einem Lineal in der entsprechenden Farbe* Wiederhole diesen Vorgang in gleicher Weise in einem an das letzte Quadrat angrenzenden Quadrat

2. Schritt: Schreibe Konzepte auf, mit deren Hilfe sich diese Wall Drawings realisieren lassen.



Achtung: Da bei manchen Konzepten der Zufall eine Rolle spielt, entsteht bei der Umsetzung des Konzepts nicht immer das exakt gleiche Bild.

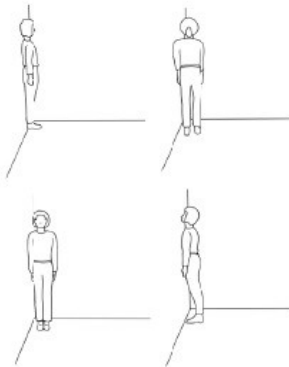
3. Schritt: Entwirf selbst ein Konzept für ein Wall Drawing und lasse es von jemand anderem in die Tat umsetzen. Gehe hierzu wie in den Beispielen von einer quadratischen Fläche aus, die vervielfältigt werden kann, bis die ganze Wand bedeckt ist.

Raumerfahrungen

Einige Künstler:innen, deren Werke in der Ausstellung Walls/Wände zu sehen sind, beschäftigen sich in ihren Arbeiten damit, inwieweit Räume unsere Wahrnehmung beeinflussen. Durch eine Auseinandersetzung mit ihren Werken können wir unser Bewusstsein für das räumliche Erleben schärfen.

Aufgabe: Begib dich auf die Spuren der genannten Künstler:innen, indem du die folgenden Experimente durchführst, um dir dabei den Raum, in dem du dich aufhältst, besser bewusst zu machen.

Voraussetzungen: Raum mit genügend Platz, Partner:in



Klaus Rinke

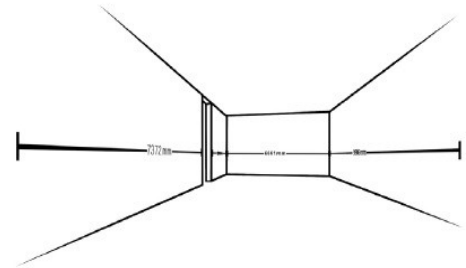
Klaus Rinke veranschaulicht mit seinen »Primärdemonstrationen«, dass Wände bei den grundlegenden Bewegungen des Menschen Orientierung, Halt und Hindernis zugleich sein können.

- Bewege dich frei im Raum und erforsche, inwieweit dir die Gegebenheit, die du vorfindest, beim Stehen, Liegen, Sitzen und Gehen behilflich oder hinderlich sein können.

Mel Bochner

In unserem Alltag machen wir uns die exakten Längen der einzelnen Wandflächen normalerweise nicht bewusst. Dies ändert sich jedoch im »Measurement Room« von Mel Bochner. Denn hier werden die Längen der Wandflächen mit rotem Klebeband auf der Wand angebracht, sodass wir sie ständig im Blick haben.

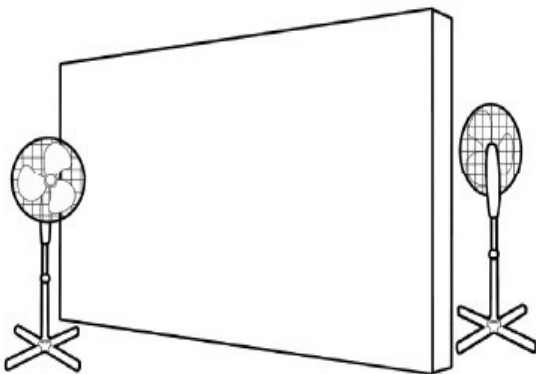
- Versuche zunächst abzuschätzen, wie viele Schritte du benötigst, um eine Wand abzugehen. Gehe anschließend die Wand ab, um deine Schätzung zu überprüfen.



Bruce Nauman

In Bruce Naumans Installation »Wall with Two Fans« trennt eine freistehende Wand den Ausstellungsraum in zwei Bereiche. Auf beiden Seiten befinden sich Ventilatoren. Die Betrachter:innen müssen sich also für Rücken- oder Gegenwind entscheiden. In jedem Fall wird die Bewegungen jedoch durch die körperliche Wahrnehmung des Luftstrom geleitet.

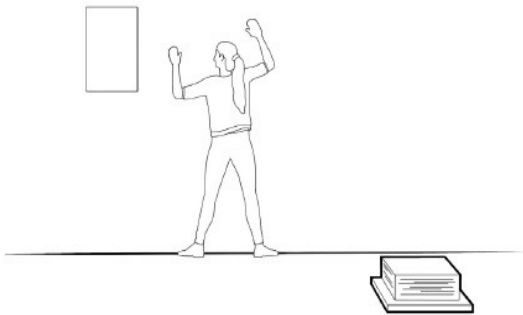
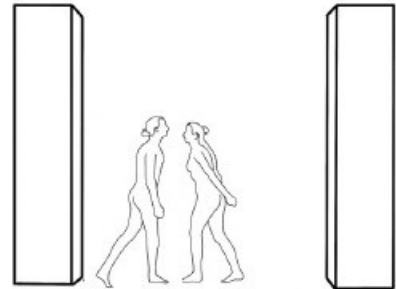
- Stelle dich gegenüber von deinem Partner oder deiner Partnerin auf und schließe die Augen. Deine Partnerin oder dein Partner nimmt ein Papier o.Ä. und beginnt damit, dir Luft zuzufächern und sich dabei langsam rückwärts von dir wegzubewegen. Lasse dich von den Luftstößen lenken, indem du ihnen mit geschlossenen Augen folgst.



Ulay / Marina Abramović

Marina Abramović und Ulay begannen 1976 mit der Serie »Relation Work«. Im Zentrum einiger der insgesamt 13 Paar Performances stand die Beziehung der beiden Körper zueinander und zum umgebenden Raum.

- Stell dich gegenüber von deinem Partner oder deiner Partnerin auf. Beginnt euch langsam zu bewegen und versucht hierbei eure Bewegungen zu synchronisieren, ohne miteinander zu sprechen oder euch zu berühren. Bewegt euch auf diese Weise im Raum.



Bruce Nauman

In der Arbeit »Body Pressure« sollen die Ausstellungsbesucher:innen der Wand physisch begegnen, indem sie den Anweisungen des Künstlers Folge leisten.

Hierbei geht es darum, verschiedene Körperteile gegen die Wandfläche zu drücken. Hierbei sollen die Besucher:innen nicht nur den eigenen Leib bewusst wahrnehmen, sondern auch die Blicke der anderen Besucher:innen spüren.

- Stelle dich an die Wand und lasse dir von deiner Partner:in Bewegungsanweisungen geben. Inwieweit du ihnen Folge leistest, bleibt dir selbst überlassen.

Douglas Huebler

Douglas Hueblers konzeptuelle Arbeit besteht aus einem in die Wand integrierten Text. Dort ist zu lesen:

DIE HIERÜBER LIEGENDE OBERFLÄCHE NIMMT EINE UNBESTIMMTE MENGE WÄRME AUF, DIE VOM KÖRPER DES BETRACHTERS AUSGESTRAHLT WIRD.

Das Werk vollendet sich erst durch die körperliche Präsenz und die Vorstellungskraft der Betrachter:innen. Huebler sensibilisiert das Bewusstsein für den eigenen Körper, aber auch für die Austauschprozesse, die uns mit den umgebenden Personen und Objekten verbinden.

Sie vollziehen sich in der Regel unbemerkt.

- Stelle dich mit geringem Abstand vor eine Wand und lausche für einige Zeit still deinem Atem.

